

# Positiv

BG & BRG GLEISDORF



Februar 2010  
Nr. 1

Mitteilungsblatt der Schulgemeinschaft



## Die Kleinen & die Großen



ERLEBNIS STADT GLEISDORF



[www.gleisdorf.at](http://www.gleisdorf.at)  
Kultur, Sport, und Freizeit erleben



**Mag.  
Nikolaus  
Schweighofer  
Direktor**

### „Und da geht's wirklich ständig so rund?“

Mit dieser Frage überraschte mich kurz vor Weihnachten eine junge Autorin aus Deutschland, die unseren SchülerInnen ihren ersten Roman in mehreren Lesungen vorstellte und ihre Wartezeiten in der Direktion und im Sekretariat verbrachte. Offensichtlich gewöhnt man sich an den Wirbel und nur ein Blick in den Kalender macht noch bewusst, wie viel ständig los ist. Aus der Fülle von Projekten, Exkursionen, Schulfesten und Sportveranstaltungen möchte ich ein Ereignis herausgreifen:

### Juhu, wir sind eLSA-Schule!

Am 17.12.2009 wurde unsere Schule von zahlreichen Gästen (Direktoren, Informatikexperten und Mitbewerbern) besucht und einen Tag lang inspiziert.

Dabei mussten ALLE ProfessorInnen und SchülerInnen nachweisen, dass sie „computerfit“ sind und E-Learning in allen Gegenständen eingesetzt wird. Gegen Mittag zeichnete sich ein günstiges Ergebnis ab und nach dem abschließenden Gespräch mit den zuständigen ProjektkoordinatorInnen war es endlich gewiss: Wir erhielten das Zertifikat und sind damit eines von drei steirischen Gymnasien, die diesen Ehrentitel bis zur nächsten Zertifizierung in ca. drei Jahren führen dürfen. Bei ALLEN KollegInnen, allen SchülerInnen und ganz besonders bei Mag. Prantner-Kroller möchte ich mich für die jahrelange Vorbereitung und den unermüdlichen Einsatz bedanken.

### Mülltrennung, mehr als ein Schlagwort?

In vielen Bereichen ist unsere Schule sehr gut, wie auch eine Umfrage zur Schulzufriedenheit im ersten Semester ergeben hat. Leider gilt dies nicht für den Bereich Abfallentsorgung – in den letzten Jahren ist hier ein ziemlicher Schlendrian eingerissen und nur wenige Klassen bemühen sich, die Abfälle getrennt zu entsorgen. In Summe ist das Ergebnis so schlecht, dass der Müll unserer Schule „nachsortiert“ werden muss. Die Kosten dafür sind beträchtlich und fehlen uns im Budget.

Aus diesem Grund starten wir gemeinsam mit der Schülervertretung das „Müllkonzept – NEU“. Nur gemeinsam können wir das Problem einer „sauberen“ Lösung zuführen. Es zählt sich auf jeden Fall aus – nicht nur wegen der Preise für die ordentlichsten Klassen (Näheres demnächst).

### Erfolge sind nur gemeinsam zu erreichen.

Fast immer, wenn wir in den letzten Jahren Erfolge erreichen konnten, stand dahinter ein gutes Team: beim Maturaball, bei der Nachmittagsbetreuung, bei den Infoabenden, beim Tag der offenen Tür usw. Viele Projekte sind nur möglich, wenn auch Eltern und SchülerInnen mitarbeiten. So wären die psychosozialen Beratungen (jeden Do. von 12.00 bis 13.00 Uhr) in der Schule, der Lernclub, die Lernberatung, die Elternabende und das Schulfest ohne diese Zusammenarbeit nicht möglich. Dafür möchte ich mich bei meinen KollegInnen, beim Elternverein und bei der Schülervertretung sehr herzlich bedanken.



**Helene  
Prenner  
Schulsprecherin**

### Liebe Schülerinnen und Schüler!

Was hat Slalom mit Schule zu tun? In erster Linie gibt es den Start, gestärkt und (meist) top-motiviert gehen wir also alle in das Rennen, mit dem knisternden Gefühl der Unwissenheit, aber stets das Ziel klar vor Augen! Wir schlängeln uns also von Tor zu Tor, bauen so richtig Tempo auf, wissen, bald kommt die Zwischenzeit. Uhhh! Und da kommt die Vertikale, die Schlüsselstelle vor der Zwischenzeit!

### So aber nun zum Rennen eurer Schülervertreter!

Wie gewünscht haben wir natürlich auch heuer wieder ein Oberstufenhandballturnier veranstaltet und können mit einem Lächeln sagen, dass es ein voller Erfolg war. Hierzu nochmals besten Dank auch an unsere Sponsoren!

Seit geraumer Zeit haben wir für die SchülerInnen der Oberstufe(!) nun auch eine Übergangslösung für den Oberstufenaufenthaltsraum geschaffen und wie den meisten unter uns wohl schon aufgefallen ist, ist seit Anfang Januar Salatgarnitur in einigen belegten Weckerln zu finden, die scheinbar sehr guten Anklang bei uns SchülerInnen findet.

### Yeah! Schöner Übergang in den Steilhang.. und jetzt volle Attacke ..

Wir sind gerade eifrig dabei, den Oberstufenschulskitag zu organisieren bzw. das damit verbundene Er-

satzprogramm möglichst attraktiv zu gestalten. Außerdem haben wir erst kürzlich ein neues Müllsystem ausgearbeitet und hoffen nun auf baldige Umsetzung.

### Uhhh eng vorbei an den Torstangen.. jetzt heißt es Tempo mitnehmen...!

Weiters sind gerade Gespräche bezüglich eines Getränkeautomaten im Gange und auch ein nächstes Schulturnier ist schon im Gespräch. Außerdem bin ich froh euch verkünden zu dürfen, dass auch ein Tischfußballtisch in nächster Zeit den Weg in unsere Schule finden wird.

Zum Schluss wünsche ich euch noch ein erfolgreiches zweites Semester und nie vergessen: Immer auf Zug bleiben und Tempo mitnehmen!





**Dr. Andrea  
Grisold  
Elternvereins-  
obfrau**

Jahreswechsel- für viele von uns ein Moment, die Ereignisse der letzten Zeit Revue passieren zu lassen und zu überlegen, was das neue Jahr so bringen könnte. Ich hoffe auf jeden Fall, Sie alle hatten ein paar erholsame Tage und einen schönen Jahreswechsel und Ihre Kinder konnten alle erholt und voller Elan in das neue Jahr/Jahrzehnt starten.

An der Schule ist das erste Semester in diesem Schuljahr gleich wieder vorbei- von Seiten des Elternvereins sind einige Dinge bereits erledigt worden bzw. möchte ich Sie auf einige Dinge hinweisen:

#### **Aktualisierung der EV- Homepage:**

Die Homepage des Elternvereins (zu finden über [www.gym-gleisdorf.ac.at](http://www.gym-gleisdorf.ac.at) oder [www.gym-elternverein.at](http://www.gym-elternverein.at)) wurde neu gestaltet bzw. aktualisiert. Zu finden sind jeweils aktuelle Unterlagen bzw. Informationen oder Einladungen, aber auch alle Formulare des EV, wie z.B. Förderungsansuchen.

#### **Förderungen durch den Elternverein:**

Neben der Mitarbeit als Teil der Schul-

partnerschaft, ist eines der Hauptanliegen des Elternvereins auch die finanzielle Unterstützung von Eltern bzw. die Unterstützung von Projekten an der Schule, mit dem Ansinnen, es wirklich jedem Kind zu ermöglichen, an Schulveranstaltungen jeglicher Art teilzunehmen. Die Ansuchen um Förderung, wie z.B. für die jetzt startenden Schikurse oder Sprachreisen können mittels eines einfachen Formulars von der Homepage heruntergeladen werden.

#### **Kontaktgespräche 1./2. Klassen:**

Ganz unter dem Motto „Wer was einbringt, bringt was weiter“- haben im Herbst die Kontaktgespräche der KlassenelternvertreterInnen der 1./2. Klassen stattgefunden. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Eltern, aber auch an die teilnehmenden LehrerInnen, die diesen Abend zu einem sehr konstruktiven Abend haben werden lassen- Themen, die an diesem Abend angesprochen wurden, waren z.B. die Gestaltung der Sprechstage, Kommunikation- „wer mit wem und wie“, Elternfrühstück, und vieles mehr- eine Zusammenfassung der erstellten Flipcharts wurde jeweils an die KlassenelternvertreterInnen ausgeschickt.

#### **Elternbefragung:**

Mit 18. Dezember beendet ist die Elternbefragung des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur zum Thema „ganztägige Schulangebote“ an österr. Schulen (Unterstu-

fen). Laut Homepage des bm:uk gibt es die Ergebnisse dazu Ende Jänner 2010.

#### **Lernberatung/ Lernhilfe/ Lernclub:**

Mit dem nahenden Ende des 1. Semesters kristallisieren sich jetzt bei dem einen oder anderen Kind Fächer heraus, wo vielleicht ein wenig Unterstützung gebraucht wird. Hier daher der Hinweis sowohl auf die Lernberatung an der Schule (Ansprechpartnerin: Frau Birgit Laurien, Terminvereinbarung unter 0699-13115453- Achtung im letzten POSITIV gab es hier eine falsche Tel. Nr.), wie auch auf den Lernclub. Informationen dazu finden Sie wieder auf der Homepage bzw. auf dem Anschlagbrett gegenüber der Bibliothek.

#### **Ziele für dieses Schuljahr:**

Zum Thema Infofluss/wertschätzende Kommunikation nochmals die Bitte an alle KlassenelternvertreterInnen, ihre Emailadresse (falls nicht schon bekanntgegeben) an die Schriftführerin des EV- ([annabella.strauss-seigner@gmx.at](mailto:annabella.strauss-seigner@gmx.at)) weiterzuleiten- alle Informationen und Schriftstücke können damit leichter und auch kostengünstiger verschickt werden.

Abschließend möchte ich Ihnen allen im Namen des Elternvereins alles, alles Gute für 2010 wünschen. Mögen zumindest ein paar Ihrer Wünsche in Erfüllung gehen!

## **Was nützt der schönste SGA-Beschluss, wenn sich kaum jemand daran hält?**

Am 15.1.2006 wurde im SGA die einfache Formel „Handys sind während des Unterrichts auszuschalten“ geboren. Trotz alljährlicher Beteuerungen der Schülervertretungen mit den „SchülerInnen zu reden“ und trotz regelmäßiger Ermahnungen und Appelle seitens der Eltern und LehrerInnen änderte sich wenig. Mittlerweile kann man in ruhigen Unterrichtsphasen das Klicken der SMS-Produzenten hören und die permanente geistige und physische Ablenkung ist unübersehbar.

Am 28.1.2010, 4 Jahre nach Einführung des „Handyverbots“, wurden im SGA die Durchführungsbestimmungen formuliert: „**Jedes Handy, das im Unterricht hörbar** (z.B. durch dezentes Klingeln in der Schultasche) **oder sichtbar wird** (z.B. in der Hand eines überraschten Schülers, der sich nicht erklären kann, wie das Handy gerade jetzt in seine Hand gekommen ist) **wird umgehend** (also ohne Diskussion) **abgenommen**. Das Handy kann zweimal nach Unterrichtsende im Sekretariat gegen Unterschrift

ausgelöst werden. Ab der dritten Abnahme kann das Handy nur mehr von den Eltern abgeholt werden. (Seufzer eines Schülervertreters: „... da muss ich aufpassen! Meine Mutter lässt mich mindestens eine Woche dunsten.“)

Dieser Zusatz zur Hausordnung wurde einstimmig beschlossen und tritt ab Semesterbeginn 2010 in Kraft.

Direktor Mag. Nico Schweighofer

# Politische Bildung als (Un-)verbindliche Übung

## Warum Politische Bildung? Warum denke ich so und nicht anders?

Nicht wenige Menschen beschäftigen sich eher unreflektiert mit politischen Fragestellungen. Um eine Meinung zu einem konkreten politischen Thema gebeten, urteilen wir daher „aus dem Bauch heraus“. Die Entscheidung ist nicht Folge der intensiven Reflexion, sondern wird nach Kriterien getroffen, die im Unterbewusstsein verankert sind.

Die selbstständige, begründete, sach- und wertorientierte Beurteilung politischer Vorgänge soll uns aktive Mitarbeit im öffentlichen Raum ermöglichen. Nicht die Diskussion über parteipolitische Ansätze, sondern der persönliche Zugang zur Politik steht im Vordergrund.

Um das Interesse der SchülerInnen zu berücksichtigen, wurden am Schulanfang alle TeilnehmerInnen der Politischen Bildung eingeladen, Themenvorschläge für das Jahr 2009/10 zu machen. Nach Möglichkeit werden auch aktuelle Ereignisse einbezogen. An sechs Nachmittagen werden Expert/inn/en aus den unterschiedlichsten Bereichen eingeladen, um ihr Wissen den SchülerInnen zur Verfügung zu stellen. Die anschließenden Workshops und abschließenden Diskussionen im Plenum bereichern nicht selten beide Seiten.

Edith Mittl und Marianne Ofner

## Themen der Politischen Bildung in diesem Schuljahr

### 1. Nanotechnologie – Neue Chancen, neue Risiken?

Dazu wurden Dr. Ruth Prassl, die für das Institut für Biophysik und Nanosystemforschung der ÖAW arbeitet, sowie Mag. Dr. André Gzásó, der am Institut für Technikfolgen-Abschätzungen der ÖAW arbeitet, eingeladen.



seien schon in der Natur enthalten, oft also nicht gefährlich, manche in der Luft, die wir täglich einatmen.

Danach wurden wir für eine vertiefende Diskussion in zwei Gruppen aufgeteilt.

Anfangs hielten beide einen allgemeinen Vortrag über Nanotechnologie, die in den verschiedensten Wissenschaftsbereichen genutzt wird. Es geht um die gezielte Analyse und Manipulation von Werkstoffen in einer Größenordnung, die früher sogar für Mikroskope unsichtbar geblieben ist: den Nanometerbereich. Ein Nanometer passt eine Million mal in einen Millimeter. Das ist eine Größenordnung, die schwer vorstellbar ist.

Wir hörten, dass Nanotechnologie bereits im 4. Jahrhundert vor Christus existierte. Ein berühmtes Beispiel dafür ist der Lycurgus Pokal, der bei richtigem Lichteinfall seine Farbe ändert. Auch im täglichen Gebrauch fin-

det man Nanotechnologie, wobei hier nicht überall, wo „Nano“ drin steht, auch wirklich Nanopartikel drin sind.

Für Wirtschaftsbereiche wie die Automobilindustrie ist die Nanotechnologie vor allem im Hinblick auf die Umweltfreundlichkeit besonders wichtig,

Nanotechnologie wird aber auch im Gesundheitsbereich eingesetzt. Dadurch soll es gelingen, medizinische Diagnosen früher zu stellen und Krankheiten besser zu behandeln, allerdings ist die Forschung in diesem Bereich noch nicht sehr weit entwickelt. Auf die Frage, ob Nanopartikel gefährlich sind, wurde uns gesagt, dass es auf die chemische Komposition ankomme. Manche Nanopartikel

Dabei wurden vor allem Fragen über die Zukunftsgestaltung bearbeitet und die Risiken, die Nanotechnologie mit sich bringt, beleuchtet.

Nanotechnologie wird seit 15 Jahren und speziell in Österreich seit 2004 gefördert. Ein besonderes Problem stellt die Entsorgung dar, die ein unbekanntes Ausmaß an Problemen birgt. Auch in medizinischer Hinsicht ist man sich über die Auswirkungen noch nicht völlig im Klaren. Aus diesen Gründen steht die Entwicklung doch noch ganz am Anfang, selbst wenn damit auch viele Fortschritte verbunden sind.

Michelle-Francine Ulz, 5B



## 2. Verteilungsgerechtigkeit in Österreich



Zum Thema Verteilungsgerechtigkeit in Österreich besuchten uns am 25.11. zwei Referendare, die uns einladen Fragen zu stellen.

Dr. Franz Pretenthaler studierte Umweltsystemwissenschaften, Philosophie und Finanzwissenschaften. Seit 2005 leitet er das Büro des Instituts für Technologie- und Regionalpolitik am Joanneum Research.

Eine Filmsequenz aus ECO stimmte uns auf die Problematik einer gerechten (Um-)Verteilung ein. So lässt sich lange diskutieren, ob 7 Orangen auf Jakob und Gitti gerecht aufgeteilt werden können, kommen doch zur mathematisch korrekten Rechnung von 3,5 Orangen pro Kopf verschiedenste Aspekte, wie sie etwa im Alltagsleben die Menge der Lohnbeihilfen beeinflussen. Dabei will schon eine Entscheidung, bei der es um 100€ geht, wohl gewichtet sein, denn dieselbe Summe nützt nicht allen Menschen gleich viel.

Neben Gratisleistungen, die jedem von uns zuteil werden (ein Schulbesuch würde beispielsweise etwa 1000€ pro Jahr kosten) sind auch einkommensabhängige Transferleistungen wie Familienbeihilfe oder Rundfunkbefreiungen weitere Mittel zur erfolgreichen Armutsbekämpfung.

Der erste Vortrag schloss mit einer Erklärung des Schwellenphänomens, vom Sinken des Nettoeinkommens beim Aufstieg in eine höhere Steuerklasse unseres progressiven Steuersystems.

Andreas Gjecaj, Diözesan- und Bundessekretär der Katholischen ArbeitnehmerInnen Bewegung (KAB). Referent des Forums „Arbeit, Wirtschaft und Soziales“, seit 2006 auch Bundessekretär der Fraktion Christlicher Gewerkschafter im ÖGB.

Nach einem kurzen Wort zum ÖGB und Gewerkschaften im Allgemeinen, wurden Auslöser und Nachwirkungen der Finanzkrise besprochen. Nachdem der Finanzmarkt so lange frei war, dass nur 2% der Börsenaktivität durch die Realwirtschaft abgedeckt werden konnten, sind Sparpakete zum Einpendeln der Staatshaushalte nach umfangreichen Rettungspaketen nicht die einzige, nahe liegende Konsequenz.

Eine niedrige Tobin -Besteuerung bei An- und Verkauf von Aktien oder Optionsscheinen etwa solle Anleger von übereilem „Gambling“ abhalten und so das Volumen und die Geschwindigkeit der zügellos gewordenen Transaktionen im internationalen Finanzmarkt bändigen. Neben einer Börsenumsatzsteuer bilden auch die amerikanischen toxic papers einen möglichen Lösungsansatz.

In einer kleineren Diskussionsgruppe folgte ein informatives Gespräch über Negativgeschäfte, Optionsscheine zum Dieselpreis von heute und in 5 Jahren und den Unterschied zwischen Arbeit und Job; ein angenehmer Austausch, der im Plenum mit der Gruppe, die sich tiefer mit Transferleistungen beschäftigt hatte, abgerundet wurde.

Anna Freitag, 8C



### 3. Junge Politiker stehen SchülerInnen Rede und Antwort



Am 12. Januar 2010 fand am BG/BRG Gleisdorf ein „Showdown“ für junge Bezirkspolitiker statt. So durften TeilnehmerInnen der Unverbindlichen Übung „Politische Bildung“ im Rahmen einer Nachmittagsveranstaltung die Herren Florian Braunstein, Vertreter der JVP (ÖVP), Christoph Prassl von der Jungen Generation der SPÖ, Manuel Pfeifer vom Ring Freiheitlicher Jugend (FPÖ) sowie David Hutter von der Grünen Jugend (Die Grünen) mit ihren Fragen „löchern“. Zuerst gab es eine kurze Vorstellungsrunde unserer Gäste, in der sie auch die Ziele ihrer Organisationen umrissen.

So setzt sich die JVP beispielsweise für mindestens einen jungen Gemeinderat/eine junge Gemeinderätin pro Gemeinde ein, die Grüne Jugend hingegen steht etwa für die Gleichberechtigung beider Geschlechter.

Im Anschluss daran erfolgte die Einteilung in 2 Gruppen mit jeweils zwei Vertretern der 4 Organisationen, der Ring Freiheitlicher Jugend mit der JVP, die Grüne Jugend mit der Jungen Generation. Bei diesen Paarungen war den SchülerInnen schon

im Vorhinein klar, dass interessante Diskussionen quasi vorprogrammiert waren.

In der erstgenannten Gruppe verdichteten sich die Gesprächsthemen recht rasch in Richtung homosexuelle Ehe, Minderheitenproblematik sowie Umweltschutz. In puncto gleichgeschlechtlicher Ehe waren sich die jungen Politiker einig, die Eheschließung sollte ebenso im Standesamt stattfinden und nicht in einem „Hinterzimmer“ - mehr heimlich als öffentlich - ablaufen.



Jedoch sollte es homosexuellen Paaren verboten bleiben, Kinder zu adoptieren. Anders die Grüne Jugend und die Junge Generation, sie wollen sich auch für Adoptionsmöglichkeiten einsetzen.

Ein weiteres großes Thema war die Ausländerproblematik. Der Ring Freiheitlicher Jugend möchte, dass

Menschen mit Migrationshintergrund zwingend, ganz nach dem Vorbild der FPÖ, „unsere“ Kultur gänzlich annehmen. Die 3 anderen Vertreter halten eine ausgewogene Mischung aus heimischer und den fremden Kulturen für eine vernünftige Lösung. Einigkeit herrschte darin, dass ein(e) Immigrant(in) die Landessprache lernen müsse sowie unsere Gesetze zu akzeptieren, respektieren und einzuhalten habe.

Dritter und somit letzter der großen Themenbereiche war der Umweltschutz. Auch hier bestand Übereinstimmung, dass die Umwelt wichtig sei und ohne unser Zutun sich nichts bessern könne/werde. Besonders in diesem Bereich lassen die 4 Vertreter der Jugendorganisationen mit verschiedenen Projekten aufhorchen. So manch ein Politiker könnte von diesen Menschen im Bezug auf Umwelt noch einiges lernen.

Letztlich bleibt noch zu erwähnen, dass die Mitarbeit in den Jugendorganisationen ehrenamtlich erfolgt und es dafür von den Parteien keinen einzigen Cent gibt.

Bernardo Macher, 6A



# Die Kleinen & die Großen

Am Anfang kommen einem acht Jahre Gymnasium unendlich lange vor, kurz vor der Matura erscheinen einem die Schuljahre verfliegen wie wenige Monate. Vorsätze, Eindrücke und Rückblicke von Erst- und Achtklasslern, gesammelt von zwei Fünftklasslerinnen



Mir geht es in der neuen Schule super. Die Klassen könnten aber etwas schöner ausgemalt werden, dann würde alles freundlicher und angenehmer

auf uns Erstklassler wirken.

Maximilian Roth, 1f



Die Schule könnte etwas bunter sein, um uns das Lernen angenehmer machen zu können. Eigentlich geht es mir in der neuen Schule gut, nur der Anfang

war nicht leicht, weil die Räume so weit voneinander entfernt sind.

Isabelle Grabner, 1c



Ich finde es in dieser Schule eigentlich recht lustig, auch wenn es hier sicherlich schwerer sein wird als in der Volksschule. Die Anfangszeit war für mich recht schwer, da das Schulhaus im Vergleich zur Volksschule so groß war.

Ryan van Emmerik, 1d



Wir finden die Schule cool und es ist toll, dass sie so groß ist. Ein Unterschied

zur Volksschule, in der wir zum Schluss die Großen waren, ist, dass wir jetzt viel länger ins Gymnasium gehen werden.

Nina Meister, Ines Hladen, 1d



Ich finde die Schule cool, nur ist es blöd, dass die Busse am Morgen früher fahren, als in der Volksschule und ich jetzt früher aufstehen muss. Nach

der Schule gibt es in der Garderobe immer so ein Gedränge, in dem man als Erstklassler manchmal völlig untergeht.

Katharina Kahr, 1f



Ich gehe gerne in die Schule, weil die Turnsäle so groß sind und es viele Sportgeräte gibt. Als Erstklassler hat man viele große Vor-

bilder, von denen man auch Tipps bekommt, aber trotzdem ist alles in der Schule noch sehr neu und man kommt sich ein bisschen „klein“ vor.

Simon Puchner, 1d



Die Schule ist zwar toll und auch lustig, aber es ist manchmal schwer, da man vor allem als Erstklassler am Anfang Probleme hat, sich in der großen

Schule zurechtzufinden. Außerdem werden viel zu viele Hausübungen von den Lehrern aufgegeben.

Victoria Schlemmer, 1d



Die Erstklassler werden aus unserer Sicht immer frecher. Die ersten Klassen bringen uns nicht mehr so viel Respekt

entgegen, wie wir es damals in ihrem Alter getan haben. Wir trauten uns noch nicht einmal in den 2. Stock hinauf, heutzutage spielen die Erstklassler oben Abfangen. Aber das Ende ist ja schon in Sicht und bald werden wir das Gedränge nicht mehr erleben müssen. Innerhalb der Klasse ist es in der Oberstufe immer ruhiger geworden, das liegt vielleicht auch daran, dass wir uns gegenseitig schon besser kennen, als wir es in der ersten Klasse getan haben. In der achten Klasse ist das Lehrer-Schüler-Verhältnis besser und dadurch fühlt man sich viel wohler. Die Jüngeren sind heutzutage viel reifer, als wir es damals waren, uns war z.B. die Kleidung in dem Alter noch nicht wichtig, doch wenn man sieht, wie sich die Unterstufenschüler kleiden, merkt man, dass sich im Vergleich zu uns vieles geändert hat.

Claudia Rothdeutsch, Max Hofer, Corinna Donnerer, Alex Loder, alle 8c



Ich finde die Schule gut und eigentlich schön, aber mir kommt es so vor, dass wir die oberen Klassen nerven, weil wir noch klein und

neu hier sind und uns noch nicht im ganzen Gebäude so gut auskennen wie sie.

Claudio Barbas, 1e

Sophie Puchner, 5A und Lea Huppertz, 5B



# Schulsprecherin & Landesschulsprecher



## Helene Prenner

Schulsprecherin des BG/BRG  
Gleisdorf

Klasse: 7C

Alter: 17

Wohnort: Oberrettenbach (nahe  
Pischelsdorf)

## Michael Eisner

Steirischer Landesschulsprecher

Klasse: 8C

Alter: 18

Wohnort: Ilz, Kleegraben

*Warum engagierst du dich in der  
Schülervertretung?*

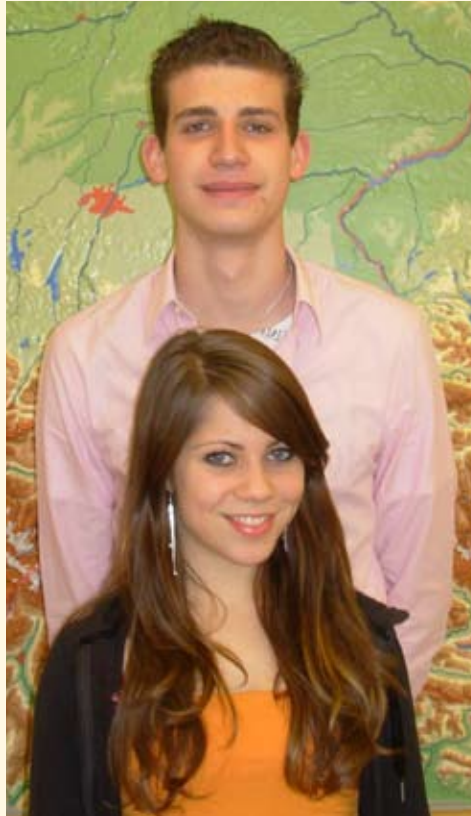
**Helene:**

Ganz ehrlich, ich mag es mitmachen zu können. Ich übernehme einfach gerne Verantwortung und organisiere gerne. Außerdem setze ich mich gerne für andere ein und nicht zuletzt kann ich in der Position wahnsinnig viele Erfahrungen sammeln, die ich wahrscheinlich ein Leben lang gut gebrauchen kann.

*Warum engagierst du dich in der  
Landesschülervertretung?*

**Michi:**

Weil man durch diese Tätigkeit, vor allem für „das Leben nach der Schu-



le“ extrem wichtige und hilfreiche Erfahrungen sammeln kann. Man führt in dieser Funktion viele sehr interessante Gespräche und bekommt Einblick in viele Dinge die man als „normaler“ Schüler nicht bekommt. Dadurch lernt man sehr viele interessante Menschen kennen und kann Kontakte zu verschiedensten Leuten knüpfen.

*Was möchtest du in Zukunft weitermachen? Möchtest du auch in Zukunft einen politischen Weg einschlagen?*

**Helene:**

Ich hab wirklich keine Ahnung, wo es mich einmal hinverschlägt. Meine Interessensgebiete sind recht breit gefächert, aber natürlich möchte ich mir auch den Weg in diese Richtung nicht verbauen.

**Michi:**

Ich weiß es noch nicht, ich möchte aber auf keinen Fall einen Beruf, bei dem jeden Tag von morgens bis abends das Gleiche passiert. Ich brauche Abwechslung und Spannung, außerdem brauche ich immer etwas zu tun – wenn ich nicht arbeite, habe ich ein schlechtes Gewissen.



*Was ist dein größtes Ziel in diesem  
Schülervertretungsjahr?*

**Helene:**

Ein Gesamtpaket - sowohl alle Pläne und Ziele bestmöglich umzusetzen, wie auch sehr viele Erfahrungen zu sammeln. Und am Ende des Jahres „als die Kleine, Großes bewirkt zu haben“!

**Michi:**

Ich möchte die Schülervertreter an den einzelnen Schulen gut unterstützen und ihnen in ihrer Arbeit zur Seite stehen – mit besonderem Augenmerk natürlich auf Gleisdorf! ;-)

*Was machst du in deiner Freizeit?*

**Helene:**

Klarinette spielen(Blasmusik), Fortgehen, Surfen(myspace, facebook, msn...), Acrylmalen, Laufen, Lernen, frische Luft genießen, Lachen ...

**Michi:**

Freizeit? Welche Freizeit? ;-)

*Wie würdest du dich selbst beschreiben?*

**Helene:**

Ich würde sagen, ich bin eine quirlige, aber doch ausgeglichene Person, die es bevorzugt mit einem Lächeln durch die Welt zu gehen, als immer nur den grauen Tag zu sehen.

**Michi:**

Ich glaube ich bin eine eher ruhige Person und setze Schritte und Hand-



lungen sehr überlegt. Um meine Ziele zu erreichen arbeite ich auch, wenn notwendig, nächtelang!

*Nenne deine beste und schlechteste Eigenschaft!*

**Helene:**

Beste: Vielfältigkeit

Schlechteste: Drang Recht zu haben

**Michi:**

Beste: Zielstrebigkeit

Schlechteste: Unentschlossenheit

*Was isst ein Schulsprecher?*

**Helene:**

Ich bin ein absoluter Obst- und Ge-

müsefreak, wobei mein 2. Vorname wohl auch Naschkatze sein könnte...

*Was isst ein Landesschulsprecher?*

**Michi:**

Mein Essen setzt sich in letzter Zeit großteils aus McDonalds und Hot Dog am Grazer Hauptplatz zusammen.

*Wie soll der perfekte Lehrer für dich sein?*

**Helene:**

Obwohl ich generell Perfektionismus eher kritisch gegenüberstehe: Das Ziel eines perfekten Lehrers sollte es sein, die Schüler zu eigenständig denkenden Menschen zu erziehen.

Ein zumindest sehr guter Lehrer ist der, der es schafft, mit Leidenschaft zum eigenen Fach das Interesse dafür auch in den Schülern zu wecken.

**Michi:**

Ich habe das Glück gehabt, ein Jahr lang einen Lehrer zu erleben, der dem Idealbild für mich sehr nahe kommt. Der perfekte Lehrer unterrichtet mit der Absicht dem Schüler wirklich etwas beizubringen und nicht mit der Note drohend. Eines der wichtigsten Dinge ist, dass er die Schüler motivieren kann. Um meinen perfekten Lehrer wirklich beschreiben zu können, fehlt hier aber der Platz.

Helene Prenner und Michael Eisner

## Patrick Hahn

**Große Erfolge bisher: 3. Preis beim Internationalen Kompositionswettbewerb Siegburg (DE) 2009, Unter den TopFive beim österr. Kompositionswettbewerb 2010, einige Kompositionsaufträge (ein Musical für die Internationalen Kammernusiktage Raumberg, A- Capella Komposition für den Chor CantAnima...), jüngster lebender (Opern-) Komponist**



**Klasse:** 5a

**Alter:** 14

**Größe:** 170 cm

**Geschwister:** 2 Brüder (9, 16)

**Lieblingsfilm:** Scary Movie (alle)

**Lieblingsjahreszeit:** Sommer

**Lieblingsfach in der Schule:**  
Informatik, Italienisch

**Größter Wunsch:**  
auf Welttournee zu gehen... ;)

**Meine Zukunft stelle ich mir so vor:**  
Na gleich wie jetzt, nur älter, klüger, besser,...

**Das möchte ich den Menschen mit meiner Musik vermitteln:**  
Freude, Gefühle, Spaß

**Diese Menschen bedeuten mir am**

**meisten:**

Familie, Musikerkollegen, Freunde

**Positive Eigenschaften:**

hilfsbereit, aufgeschlossen, freundlich

**Negative Eigenschaften:** frech :)

**Diesen Stellenwert hat Schule für mich:**

Gleich nach der Musik, Familie, Freunde, Karriere,... als 327. Nein..., natürlich enorm wichtig fürs spätere Leben- man muss es aber nicht übertreiben

**Wenn ich ein Tier wäre, wäre ich:**  
Gibt's komponierende Tiere?

**Mit einer Million Euro würde ich:**  
Ein Konzert mit dem Met- Orchestra dirigieren, mir ein eigenes riesiges Orchester gründen

**Diese Regel möchte ich am liebsten auf der Stelle brechen:**

Wo soll ich anfangen?

**Das werde ich nie verstehen:**

Wenn ich hier alles aufzählen würde, was ich nicht verstehe, würde ich morgen noch nicht fertig sein... Mathe... ;)

**Diesen Menschen möchte ich unbedingt noch kennen lernen:**

Hans Zimmer, da er meiner Meinung nach einer der genialsten lebenden (Filmmusik-) Komponisten in dieser Galaxie ist. Wenn du kannst, was er kann, bist du Gott (der Filmmusik).



Anne-Sophie Unger, 7B

# HALBZEIT!

MELDE DICH JETZT ZU UNSEREM  
SEMESTER-KURS AN:  
11.02. bis 25.02.2010

## WEITERE KURSTERMINE:

25.02. bis 11.03.2010  
11.03. bis 25.03.2010  
25.03. bis 08.04.2010

## MOFAKURSE:

13.02.2010  
27.03.2010  
10.04.2010



GLEISDORF: Tel. 03112 / 2559 oder [www.kiskilas.at](http://www.kiskilas.at)  
WEIZ: Tel. 03172 / 2243 oder [www.korossy.at](http://www.korossy.at)



Umweltfreundlicher Strom aus der Region

**SOLAR~MIX**

Der umweltfreundliche Strom aus Wasserkraft,  
Sonne, Pflanzenöl und Biogas!

SOLAR~MIX erhalten Sie bei:

**FEISTRITZWERKE STEWEAG GmbH**

Tel. 03112-2653-0

[www.feistritzwerke.at](http://www.feistritzwerke.at)

## Kurszentrum Gleisdorf

Professionelle **Nachhilfe** und  
**Lernbetreuung**  
für alle Fächer und alle Schulstufen.

Kurszentrum Gleisdorf, Bürgergasse 37  
Infos und Terminvereinbarung unter

**0664 / 4328266**

Mitteilungsblatt der Schulgemeinschaft des BG/BRG Gleisdorf.

Redaktionsadresse: Gymnasium Gleisdorf

e-mail: [positiv@gym-gleisdorf.ac.at](mailto:positiv@gym-gleisdorf.ac.at)

Redaktionsteam:

DI Josef Bloder, Michael Eisner, Katharina König, Anne-Sophie Unger, Lea Huppertz, Sophie Puchner, Mag. Juliane Braunstein, Mag. Ingrid Urbanek, Mag. Oliver Hirzberger, Birgit Laurien

Druck: Universitätsdruckerei Klampfer

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben ausschließlich die Meinung und Ansichten der AutorInnen wieder.



Raiffeisenbank Gleisdorf

Hol dir jetzt 10 **Gratis-Kinotickets** für das **DIESEL KINO**

Wer jetzt ein Raiffeisen - Jugendkonto eröffnet, bekommt 10 gratis Kinotickets für das Dieselkino Gleisdorf als Willkommensgeschenk!

Nähere Informationen hier in der Raiffeisenbank.

AKTIVCARD

Leben wie ein Rockstar.

JETZT MYCLIP AUF [WWW.AKTIVCARD.AT](http://WWW.AKTIVCARD.AT) GESTALTEN UND 100 EURO GEWINNEN!

Eröffne jetzt ein AKTIVKONTO und sichere dir eine von 1000 iTunes Music Cards oder bis zu 1000 Euro Startguthaben. 10 Euro gehören dir auf alle Fälle! Nähere Infos in deiner Volksbank oder unter [www.aktivcard.at](http://www.aktivcard.at). Volksbank. Mit V wie Flügel.

Frühling 2010

05.02. - 19.02.

19.02. - 05.03.

05.03. - 19.03.

Osterkurs

26.03. - 09.04.

An Schultagen: Kursbeginn um 17:00 Uhr

Zeit für den Führerschein!

FAHRSCHULE

**GaLileo**

Ludwig-Binder-Str. 25, 8200 Gleisdorf, 03112 36132





## Tag der offenen Tür 2009

480 kurze junge Beine werden von 214 fleißigen Händen am Vormittag des 27. November freundlich empfangen und durch die Schule geführt. In zwei Durchgängen wird den VolksschülerInnen ein buntes Bild unserer Schule geboten. Unser großer Trumpf sticht schon bei der Begrüßung: Unser Herr Direktor versteht es bestens, Kinder besonders herzlich anzusprechen, die Eltern und die begleitenden VolksschullehrerInnen mit Witz und Charme zu informieren.

12 KollegInnen unserer Schule und 5 Oberstufenklassen waren 5 Stunden lang beschäftigt, unsere Schule eindrucksvoll zu präsentieren. Be-



sonders berührend ist das Einfühlungsvermögen unserer OberstufenschülerInnen im Umgang mit den Volksschulkindern. Wie nett sie mit ihnen Papierflieger basteln, ihnen naturwissenschaftliche Phänomene zeigen, ihnen einen Führerschein mit Foto erstellen oder sie am Ende des Durchganges mit Fruchtsaft und belegten Broten verwöhnen.

Seit Mitte Oktober wird dieser Tag der offenen Tür vorbereitet. Ein großes Dankeschön auch an unsere Sekretärin Frau Maria Kothgasser!

Mag. Gery Pregartbauer

## Wir sind drittes E-Learning-Gymnasium der Steiermark



Die ELSA-Zertifizierung fand am 17.12.2009 am BG/BRG Gleisdorf statt. SchülerInnen und LehrerInnen wurden dabei auf ihre Kompetenzen im Bereich E-Learning geprüft. Das Ergebnis: Das Gleisdorfer Gymnasium ist die dritte geprüfte und ausge-

wiesene ELSA-Schule der Steiermark, eine geprüfte E-Learning Schwerpunkt-schule.

E-Learning bietet viele Vorteile: Neben der Lernplattform, in der sich nicht nur Übungsmodulare und Übungsmaterial befinden, gibt es Lern- und Prüfungsmodulare, die

von den LehrerInnen erstellt wurden. Für SchülerInnen bietet diese Form des Lernens und Übens auch die Möglichkeit, zuhause via Internet einzelne

Stunden- und Lernsequenzen beliebig oft zu wiederholen.

„Eine der größten Herausforderungen auf dem Weg zur Zertifizierung war es, dass dabei wirklich alle, also 100 % der LehrerInnen den PC in ihrem Unterricht einsetzen“, betont die Koordinatorin Mag. Regina Prantner-Kroller.

Mag. Ingrid Urbanek

